

Der Streetworker, Oliver Werner, stellt sich kurz vor und berichtet anschließend über beliebte Treffpunkte der Jugendlichen in Nümbrecht.

Auf die Frage des Bürgermeisters nach Treffpunkten in den Außenorten erläutert der Streetworker, dass dort kaum Treffpunkte bekannt sind, weil in den Außenorten die soziale Kontrolle wesentlich höher ist als im Hauptort.

BM Redenius erkundigt sich nach dem Bedarf an Treffpunkten, an denen sich die Kinder und Jugendlichen aktiv betätigen können.

Oliver Werner ist der Ansicht, dass es in der Gemeinde Nümbrecht genügend derartiger Treffpunkte gibt, die jedoch von den Kindern und Jugendlichen sehr wenig genutzt werden.

Jürgen Nau spricht hierzu das Volleyballfeld in Nümbrecht-West an. Dieses kann gar nicht mehr benutzt werden, weil verärgerte Nachbarn das Volleyballnetz abgenommen haben.

Herr Werner rät, hier ein klärendes Gespräch mit den Nachbarn zu führen oder aber beim Jugendzentrum nachzufragen, das auch solch ein Netz zur Verfügung stellen könnte.

Jürgen Nau weist auch darauf hin, dass in Nümbrecht-West sehr viele kleine Kinder leben, diese aber den Sandkasten nicht nutzen könnten, weil er von Hunden verdreckt wird.

Auch hierzu wird geraten, die betreffenden Hundehalter persönlich anzusprechen.

Oliver Werner möchte die Interessen der Jugendliche erfragen. Er ist der Ansicht, dass Nümbrecht viel zu bieten hat, stellt aber in Frage, ob das mit den Interessen der Jugendlichen übereinstimmt.

BM Redenius schlägt vor, eine Bedarfsumfrage in den Schulen und im Jugendzentrum zu starten. Es könnte dann eine Zusammenstellung gefertigt werden mit dem, was in Nümbrecht und in den Außenorten bereits vorhanden ist und mit dem, was die Kinder und Jugendliche sich wünschen würden.

Das sollte dann in einer Broschüre zusammengestellt werden.

Die Sparkasse Wiehl hat für das Kinder- und Jugendparlament eine Spende zur Verfügung gestellt, die dafür verwendet werden könnte.